

10 Tipps zum Schutz der Praxisdaten

Praxismanagement Bublitz-Peters stellt für Sie hier die zehn wichtigsten Punkte für einen sicheren Umgang mit Praxisdaten zusammen:

1. Ihre Programme und IT-Systeme sollten stets aktuell sein.
2. Die Systeme sollten eine Antivirensoftware und eine Firewall haben und regelmäßig auf Viren geprüft werden.
3. Es sollte umfassende aber verständliche Sicherheitsrichtlinien (z. B. für den Umgang mit USB-Sticks oder die Internetnutzung) geben. Außerdem sollten Notfallpläne für die IT-Systeme etabliert und allen bekannt sein.
4. Sensible Patienten- und Mitarbeiterdaten sollten verschlüsselt sein, wenn sie gespeichert oder verschickt werden.
5. Ein geregeltes Berechtigungskonzept, in dem die Berechtigungen aller Mitarbeiter festgelegt werden (es sollten so wenige wie möglich vergeben werden), sollte aufgebaut werden.
6. Es sollte ein umfassendes Sicherungskonzept für das Back-Up des Systems geben. Die Sicherungen sollten verschlüsselt und räumlich getrennt aufbewahrt werden.
7. Wenn Sie externe Firmen für Ihre IT beauftragen, sollten diese stets gewährleisten, dass sie den deutschen (bzw. europäischen) Datenschutzstandard erfüllen.
8. Nutzen Sie, wenn Sie von anderen Geräten (z. B. im Homeoffice) auf Ihr System zugreifen, stets verschlüsselte Übertragungswege wie VPN.
9. Stellen Sie für Ihre Mitarbeiter, Richtlinien im Umgang mit sozialen Netzwerken (z. B. WhatsApp und Facebook) auf, insbesondere welche Daten dort veröffentlicht werden dürfen.
10. Schulen und sensibilisieren Sie Ihr Praxisteam regelmäßig für das Thema IT-Sicherheit.

Weitere Informationen und Angebote zu dem Thema IT-Sicherheit und Mitarbeitersensibilisierung bekommen Sie bei uns auf Anfrage. Schulungen finden Sie unter: <https://www.bublitzpeters.de/akademie/>